

Zertifizierung und Souveränität

Die das Jahr über und vielleicht unsere Zeitqualität bestimmende Frage scheint uns zu sein: Wie wertschätzen und würdigen sich Menschen wechselseitig in ihrer Souveränität und Autorität? Wie gewinnen sie diese, anstatt ihr Zentrum an projizierte oder selbsternannte Autoritäten abzugeben?

„Um das Herz und den Verstand eines anderen Menschen zu verstehen, schaue nicht darauf, was er erreicht hat, sondern wonach er sich sehnt.“

Khalil Gibran

Die Rolle, in der wir als „Fachkundige Stelle“ – oder uns lieber Zertifizierungsstelle – befinden, besteht in einem Spannungsfeld. Oft befinden wir uns in einer Situation der Hoffnung oder der Projektion. Auf uns wird die Autorität übertragen, dass wir in dem Fachgebiet, das wir zertifizieren, eben fachkundig sind. Und unsere Erfahrungen mit den über 90 von uns zertifizierten Einrichtungen sind: Fachkundig sind die Träger selbst. Ja, genau genommen, nicht der Träger, sondern die dort Verantwortung übernehmenden Menschen. Und was auditieren wir? Die Umsetzung der Anforderungen durch den Träger, die rechtlichen Bedingungen und die Fähigkeit des Trägers, sich mit seinem Qualitätsmanagementsystem selbst steuern zu können.

Inhaltlich sind Menschen in den Einrichtungen aufgrund ihrer Professionalität, die sie das ganze Jahr praktizieren, viel tiefer in ihrer Fachlichkeit verwurzelt. Unser Beitrag ist [unsere Haltung](#) im gemeinsamen Zertifizierungsprozess.

Und hierbei ist für uns entscheidend: Wir wechseln mit unserer Urteilskraft von der Sach- auf die Beziehungsebene. Zwischen uns AuditorInnen und der Wirklichkeit steht nämlich der andere Mensch, der die Fakten vor Ort an unserer Stelle beobachtet und uns sein Urteil übermittelt (Selbstbewertung). Die alltäglichen Fakten können wir nicht unmittelbar selbst wahrnehmen, auch wenn wir dies in unseren teilnehmenden Beobachtungen stichprobenartig anstreben. Wohl aber auditieren wir die Menschen und unsere Beziehungen zu ihnen. Und genau hierbei geht es uns darum, dass wir Menschen in ihrer Souveränität und Autorität wertschätzen bzw. würdigen.

Denn jeder von uns Menschen besitzt potenziell die Fähigkeit, über die Vertrauenswürdigkeit des Anderen zu urteilen und ihn für sich in **freier** Wahl und Entscheidung zur „Autorität“ auf dem betreffenden Gebiet zu machen (jenseits der Anforderungen aus Normen oder der AZAV).

In diesem Sinne streben wir weiter mit Herz und Verstand mit unserem zuverlässigen und glaubwürdig Handeln eine Urteilsbildung im Zertifizierungsprozess (certum facere) aus dem freien Zuspruch jedes einzelnen Mensch an. Denn es macht einen Unterschied, ob unsere Urteilsbildung auf Autoritätsgläubigkeit beruht, oder auf der je eigenen Erkenntnis der Fähigkeiten des Anderen, seine eigene, frei gewählte Aufgabe verantwortungsvoll zu übernehmen.



Diese Gedanken begleiteten uns als Zertifizierungsstelle auch in Bezug auf unsere Akkreditierung Richtung DAkkS. Wo und wie gelingt es uns dort, unsere Haltung zu bewahren? Wie können wir unsere wie auch die Perspektive des Anderen in einer freilassenden Beurteilung kultivieren? Gelingt es uns als Auditiererte, mit der Angemessenheit und Einsichtigkeit der Beurteilungen (Abweichungen) mutig und selbstbewusst umzugehen? Wo und wie erleben wir bei unseren AuditorInnen den Grad der Fähigkeit zu akkreditieren? Und was passiert, wenn wir - wie immer wieder der Fall - all das auch nicht tun können?

Es steht also auch für uns die Frage an: Wer prüft die Prüfer? Welche Autorität entscheidet, wenn sich eigene und fremde Autorität nicht decken? Zwar sind Gesetze, Verordnungen und Normen immer eine Grundlage, doch um die individuelle Urteilsbildung kommt kein Mensch und auch keine Zertifizierungsstelle herum, will er oder sie nicht die Verantwortung für sein oder ihr Handeln abgeben.

Weil allein *Menschen* prüfen, wollen wir uns für die Zusammenarbeit bedanken. Und Sie einladen, dass wir uns jeweils wechselseitig dabei unterstützen - im oben genannten Sinne - die je eigene Autorität der Klienten, Kunden, Gäste, Bewohner, Studierenden, Arbeitssuchenden und lernenden Wollenden, die sich Ihnen als Anbieter, Träger oder Organisation wie auch uns als Zertifizierungs- oder Akkreditierungsstelle anvertrauen, zu fördern.

Weihnachten 2022

Stefan Ackermann